

Von einem Abzweig der Geschichte

Eine Fachtagung rief im vergangenen Juni eines der weniger bekannten Kapitel der Meininger Geschichte in Erinnerung: die Anarchosyndikalisten auf der Hohen Maß. Nun erschien der Tagungsband.

Von Susann Winkel

Meiningen – Es gab sehr wohl noch andere als die offiziellen Ideen, damals, vor fast schon hundert Jahren in der Weimarer Republik. Ideen wie Selbstbestimmung, Selbstorganisation, Solidarität. Menschen, die solche Ideen hatten und nach ihnen lebten, gab es auch in und um Meiningen: die Anarchosyndikalisten. Ihr eigens gebauter Treffpunkt auf der Hohen Maß, die Bakuninhütte, ist erhalten geblieben. Die Menschen und ihre Ideen allerdings gerieten ein wenig in Vergessenheit.

„Verschüttete Geschichte“ nannte es Kai Richarz, Vorsitzender des Wandervereins Bakuninhütte, im vergangenen Juni bei einer Fachtagung in Meiningen. Damals trafen sich Mitglieder der Lübecker Erich-Mühsam-Gesellschaft aus Deutschland und der Schweiz, um mehr über den Anarchosyndikalismus in Thüringen zu erfahren. Vier Tage nahmen sie sich Zeit, für Ausstellungsbesuche in der Elisabethenburg, für eine Wanderung zur Bakuninhütte und vor allem für Vorträge.

Freigeister und Schwärmer

Die Beiträge der acht Referenten, darunter auch der Geschichtsstudent Kai Richarz, liegen mittlerweile zum Nachlesen als Tagungsband vor. Auf 133 Seiten geht es um Freigeister, um Schwärmer und den möglichen Abzweig in der deutschen Geschichte, den sie mit ihrer Weise zu leben aufzeigten. Vorgestellt werden die Vagabundenbewegung der Weimarer Re-



Seit September 2015 nun auch offiziell ein Denkmal: die Bakuninhütte auf der Hohen Maß, Heimstatt der Meininger Anarchosyndikalisten.

Foto: rwm

publik, die Lebensreformbewegung, die Anfänge der Freikörperkultur in Deutschland sowie die Stadt Sömmerda, in der der Anarchosyndikalismus um 1920 einen besonderen Zuspriech erlebte.

Weitere Beiträge befassen sich mit der freiheitlichen Tradition der Arbeiterbewegung, der Bildungspolitik der Anarchosyndikalisten und ihrem Widerstand gegen den Nationalsozialismus. Daneben stellt die Berliner Autorin Uschi Otten die Lebensgeschichte von Zenzl Mühsam vor, der Frau des jüdischen Intellektuellen und Anarchisten Erich Mühsam, der einer der bekanntesten Vertreter der Bewegung war und um das Jahr 1930 mehrmals auch die Meininger Anarchisten besuchte.

Für hiesige Leser von besonderem Interesse ist Beitrag vier: „Vom Acker zum Ferien- und Schulungsheim. Ein

Einblick in die Geschichte der Bakuninhütte und ihren soziokulturellen Hintergrund“. Auf achtzehn, mit historischen Fotografien ergänzten Seiten lässt Kai Richarz die wechselvolle Vergangenheit der Hütte Revue passieren: anfangs eine Schutzhütte von Arbeitern, dann Heimstätte der anarchosyndikalistischen Bewegung in der Region, später enteignet durch die Nationalsozialisten, noch später Übungsgelände der Bereitschaftspolizei Meiningen.

Gedicht des Hüttenwarts

Das Schweifen durch ein Jahrhundert ist dank des Materials aus dem Archiv des Wandervereins Bakuninhütte ein gründlich-detailliertes. Anschaulich wird das Leben auf der und rund um die Hütte durch die vielen Originaldokumente, neben den Fotos unter anderem ein Gedicht des

ersten Hüttenwarts Fritz Scherer und die Postkarten, welche Erich Mühsam von Meiningen an seine Frau Zenzl schrieb. Störend ist nur der in diesem Kapitel äußerst opulente geratene Fußnotenbereich, dessen Umfang den eigentlichen Beitrag sogar noch übersteigt.

Endete sein Vortrag im Juni in der Volkshochschule noch mit vertrackten juristischen Fragen, Befindlichkeiten und eben jener Verschüttung eines kurzen Kapitels Meininger Geschichte,

schließt der Beitrag von Kai Richarz im Tagungsband versöhnlich: Nur drei Monate nach der Tagung und noch pünktlich zum Tag des offenen Denkmals 2015 wurde die Bakuninhütte als Kulturdenkmal anerkannt.

■ *Der Tagungsband „Erich Mühsam in Meiningen. Ein historischer Überblick zum Anarchosyndikalismus in Thüringen: Die Bakuninhütte und ihr soziokultureller Hintergrund“ vom Wanderverein Bakuninhütte e. V. und der Erich-Mühsam-Gesellschaft e. V. ist im Verlag Edition AV erschienen, 133 Seiten mit Abbildungen, 12 Euro.*

■ *Die Landeszentrale für politische Bildung Thüringen hat Ende 2015 in ihrer Reihe „Thüringen – Blätter zur Landeskunde“ ein kleines Heft über die Bakuninhütte veröffentlicht.*

www.bakuninhuetten.de